

Rekord im Export – Flaute im Inland

Einen „leichten Aufwind“ für Gebrauchsgüter aus veredeltem Glas meldete der Bundesverband Glasindustrie und Mineralfaserindustrie anlässlich der Ambiente '98 in Frankfurt am Main. Glasmöbel, Spiegel und Glasleuchten erfreuen sich beim Kunden großer Beliebtheit und konnten einen realen Zuwachs verbuchen. Nur „knapp zufriedenstellend“ die Bilanz für die wirtschaftliche Entwicklung bei Kristall- und Wirtschaftsglas. Für das laufende Jahr setzen die unterschiedlichen Bereiche vor allem auf die Auslandsmärkte und die wieder zunehmende Bereitschaft des Verbrauchers, langlebige Konsumgüter anzuschaffen.

Die mit der Herstellung und dem Vertrieb von Einrichtungsgegenständen aus Glas – im wesentlichen Wohnraum- und Möbelspiegel, Glasmöbel, Lampenglas und Isolierbehältnisse für Haushalt und Gastronomie – befaßten Glasveredeler konnten im abgelaufenen Jahr mit knapp 800 Mio. DM Produktionswert trotz schwieriger Rahmenbedingungen im Inland einen realen Zuwachs von rund 2 Prozent verbuchen. Klaus M. R. Schneider, Vorsitzender der Fachvereinigung Glasbearbeitungs- und -veredelungsindustrie e.V. innerhalb des Bundesverbandes Glasindustrie und Mineralfaserindustrie e.V., freute sich über dieses Ergebnis, machte aber auch auf die sehr unterschiedlichen Entwicklungen innerhalb der Glasveredelungsbranche aufmerksam.

So verlief die letztjährige Branchenkonjunktur bei konsumhaltigen Erlebnisgütern für das Wohninterieur eher durchwachsen. Verglichen mit der allgemein schwachen Möbelkonjunktur, die dem Möbelhandel 1997 ein Absatzminus von etwa 4 Prozent bescherte, konnten Produktumsatz und Inlandsabsatz mit bearbeitetem/veredeltem Glas für die Möbelherstellung und den Vitrinen-, Laden- und Innenausbau jeweils um ca. 6 Prozent auf geschätzt 440 Mio. DM gesteigert werden. Zweifelsohne erfreut sich edeltes Flachglas als Ausgangsmaterial für hochwertige Möbel einer steigenden Beliebtheit. So findet Möbelglas nicht zuletzt dank hochwertiger und designorientierter Oberflächen Veredelungstechniken verstärkter Einsatz bei Tischmöbeln, bei sonstigen Klein- und Einzeilmöbeln und als Designelement für Wohn- und Küchenschränke sowie für Büromöbel. Auch der Export von Glasmöbeln und Zulieferteilen für die Möbelindustrie verlief erfreulich und erreichte einen Wert von ca. 60 Mio. DM (+9 Prozent).

Im Bereich Wohnraum- und Möbelspiegel schlägt sich eine zweistellige Mengenentwicklung (über 10 Prozent) leider nicht in der Umsatzentwicklung nieder. Mit einem Produktionswert von ca. 160 Mio. DM konnte das Vorjahresniveau nur um 3 Prozent gesteigert werden. Der Inlandsabsatz schrumpfte erneut (-2 Prozent), der Spiegel-Export wuchs um +8 Prozent auf ca. 122 Mio. DM an.

Bei den Lampenglas-Herstellern ging ein Produktionsplus von 6 Prozent einher mit einem deutlichen Zuwachs des Inlandsabsatzes (+16 Prozent auf ca. 140 Mio. DM).

Geprägt von der anhaltenden Konsumschwäche war dagegen der Absatz von Vakuumisolierbehältnissen für den Privatgebrauch und den Einsatz in der Gastronomie im Inland. Angesichts der Kaufzurückhaltung und einer starken, weil preisaggressiven Importkonkurrenz mußte die heimische Produktion (einschließlich Glaskolbenfertigung) erneut zurückgefahren werden.

Ausgesprochen vorteilhafte Rahmenbedingungen auf den Exportmärkten waren der Garant für die günstige wirtschaftliche Entwicklung bei Kristall- und Wirtschaftsglas im Jahr 1997, wobei der Trinkglas-Sektor am besten abgeschnitten hat. Die Erzeugerpreise blieben nahezu konstant und der Absatztrend der letzten beiden Jahre konnte nach dem Branchenhöchststand 1994 gestoppt werden. Die gestiegene Auslandsnachfrage – insbesondere in den nordwestlichen EU-Staaten, in Osteuropa und in Übersee (Nordamerika, Naher und Ferner Osten) – und die verbesserte preisliche Wettbewerbsfähigkeit deutscher Anbieter von Konsum-Glaswaren sorgten dafür, daß der Exportwert 1997 den Rekordwert von 715 Mio. DM (+14 Prozent) erreicht hat, was einer Exportquote von über 60 Prozent entspricht.

Neben der anhaltenden Kaufzurückhaltung der Verbraucher im Inland jedoch war auch eine deutliche Zurückhaltung der Gastronomie/Hotellerie bei den Investitionen zu spüren, die immerhin gut 25–30 Prozent Anteil am Umsatz mit Trinkgläsern darstellen. Der Inlandsabsatz mit Kristall- und Wirtschaftsglas dürfte nach vorläufigen Berechnungen erneut einen Rückgang von etwa 8 Prozent erlitten haben.

Auf eine Belebung des inländischen Konsumgütermarkts hoffen sowohl die Glasbearbeiter und -veredeler sowie die Kristall- und Wirtschaftsglashersteller. Die Exportdynamik hingegen werde sich, so die Vertreter beider Sparten, weiter fortsetzen, wenn auch auf unterschiedlichem Niveau.

1999 ist die Ambiente vom 19. bis 23. Februar geöffnet.

Astrid Braun



Farbenprächtig: Kräftige Farben kennzeichnen die neuen Arbeiten von Carlo Moretti, der seit 40 Jahren auf der Insel Murano in der Lagune von Venedig exklusive Glaskreationen fertigt. Ganz in der Tradition der Murano-Glaswerkstätten sind die Produkte von Carlo Moretti mundgeblasen und von Hand gearbeitet. Links die Serie „Tulipano“, unten die Serie „Superbe“, zu beziehen über: Mercantile Edgar Lindenau GmbH, 82152 Planegg/München, Fax (0 89) 8 59 91 71



Eine Neuauflage: Design-Klassiker sind wieder „in“. Im Jenaer Glaswerk werden seit 1997 in einer Wagenfeld-Edition Produkte nach Entwürfen des Bauhauskünstlers Wilhelm Wagenfeld (1900 bis 1990) neu aufgelegt. 1931 wurde dieser „Eierkoch“ (für das Eierkochen ohne Schale im Wasserbad) bestehend aus einem gläsernen Unterteil, Glasdeckel und Metall erstmals vorgestellt.

Jenaer Glaswerk GmbH, 07745 Jena, Fax (0 36 41) 68 12 34

Ambiente '98

Klassisch
schlicht –
farbenfroh
edel



„Stop and Go“: Die roten und grünen Ampelmännchen aus alten DDR-Tagen wurden von Leonardo auf Glas gebannt. Jetzt blinken sie auf schlichten Bechern und Karaffen aus Klarglas. Leonardo, 33003 Bad Driburg-Herste, Fax (0 52 53) 8 62 70



Asiatische Impressionen: Die neue Serie „Tonga“ von Kosta-Boda-Designerin Monica Backström in „S'graffito“-Technik erinnert an die Formensprache alter Hochkulturen (oben).



Meer und Wind suggeriert die klassisch-schlichte Vasenserie von Göran Wärff (links).
Kosta Boda, S-36052 Kosta,
Fax (0 04 64 78) 5 05 01



Technisch aufwendig: Bei der Schalen-Kollektion „Altana“ von Olaf Stevens für Ritzenhoff wird jedes Stück aus mehreren Schichten in mehreren Arbeitsgängen aufgebaut. Erst wird die Glasschmelze zu einer Grundform geblasen, die mit einer weiteren farbigen Schicht Glas überzogen wird. Nach dem Erkalten werden aus dieser dünnen Schicht die dekorativen Ornamente per Hand herausgeschliffen, dann wird die bearbeitete Rohform wieder auf Schmelztemperatur gebracht und mit weiteren Glasschichten überzogen, die weiter beschliffen und bearbeitet werden. Das so entstandene massive Glas bildet einen reizvollen Kontrast zu den archetypischen Formen und kapriziösen Dekoren.



Mit Milchgläsern fing alles an: Im fünften Jahr präsentiert jetzt Ritzenhoff seine von Designern veredelten Trinkgläser. Neben der Milchglas-Kollektion, den Bier- und Schnapsgläsern hat das Unternehmen inzwischen auch eine Champagner-Kollektion zu bieten. Markante geometrisch Muster oder verspielte Dekore machen die Wahl zur Qual

Vertrieb für Ritzenhoff:
Esther van der Borg GmbH,
46446 Emmerich, Fax (0 28 22) 50 57